

Spezifikation

Holzart:	Accoya – 100 % Massivholz, modifiziert
Dauerhaftigkeitsklasse:	1
Maße:	20 oder 25 x 145 mm*
Länge:	nach Absprache
Holzoberfläche:	glatt
Antirutsch-Einsätze:	2
Maße des Einsatzes:	6 x 3 mm
Epoxidharz:	Gripsure 3000 Epoxy
Härter:	Gripsure 3000 Hardener
Granulat:	Bauxit
PTV-Wert nach Produktion:	85
PTV-Wert nach 10 Jahren:	55
Rutschfestigkeitsklasse:	R13



*andere Dimensionen nach Rücksprache

Rutschfestigkeit

Die europäische Norm EN 13036-4:2011 und die DIN 51130 erlaubt eine Klassifizierung der Rutschsicherheit aller Bodenbeläge. Dazu wird jeder Bodenbelag auf die Rutschsicherheit getestet. Die zwei am weitesten verbreiteten Testverfahren sind der Pendel- und der Rampentest.

Gripsure hat die eigenen Produkte beiden Tests unterzogen, um die bestmöglichen Ergebnisse in Bezug auf die Rutschsicherheit nach EN 13036-4:2011 und DIN 51130 zu erzielen.

Ergebnisse des **Rampentests**:

Rutschfestigkeitsklasse	Akzeptanzwinkel
R9	6°-10°
R10	>10° – 19°
R11	>19° – 27°
R12	>27° – 35°
R13	>35° >35°

Gripsure Produkt	Einsatz vertikal	Einsatz horizontal
Pro Classic (3 Antirutsch-Einsätze)	R13	R13
Pro Contemporary (2 Antirutsch-Einsätze)	R12	R13
Boardwalk Urban (1 Antirutsch-Einsatz)	R11	R12

Der zweite Test ist der **Pendeltest (PTV)**:

PTV-Wert	Bestimmung der Rutschfestigkeit
0 - 24	Hohe Rutschgefahr
25 - 35	Mittelstarke Rutschgefahr
36 - 65	Geringe Rutschgefahr
65+	Sehr geringe Rutschgefahr

Gripsure Produkt	Rutschfestigkeit bei der Verlegung (PTV-Wert)	Rutschfestigkeit nach 10 Jahren (PTV-Wert)
Pro Classic	100	65
Pro Castellated	94	60
Pro Contemporary	85	55
Gripsure Hardwood	85	55
Boardwalk Heritage	98	65
Boardwalk Urban	98	65

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen

Installation

Eine Holzterrasse besteht grundsätzlich aus einem Unterbau aus Holzbohlen, die auf Stein- oder Betonplatten aufliegen. Die Platten verhindern, dass das Holz im Wasser liegt, sie sorgen für Abstand zwischen Boden und Bohlen (mind. 60 mm). Das Holz kann nach einem Regen trocknen. Der Boden besteht aus Terrassendielen, die mit dem Unterbau fest verbunden sind.

Schrauben

Verschrauben ist nur bei massiven Dielen möglich, nicht bei Hohlprofilen. Zum Verschrauben eignen sich spezielle Terrassenschrauben aus Edelstahl. Diese rosten und verfärben die Bodendielen nicht. Außerdem verhindern sie ein Verschieben der Dielen und behindern das Holz nicht, wenn es arbeitet. Bitte vergessen Sie nicht die Holzdielen vorzubohren, um Risse in den Holzdielen zu vermeiden.

Clips

Clips oder Klammern müssen sowohl zum Unterbau als auch zu den Dielen passen. Es gibt verschiedene Ausführungen. Bei manchen Elementen ist eine Montage mit einem Schnellnagler möglich. Die Terrassendielen werden in die Halter gedrückt und rasten darin ein. Die Oberfläche bleibt unbeschädigt.

Die Unterkonstruktion wird für die Sicherstellung der Statik und zur Hinterlüftung der Terrassendielen benötigt. Sie vermeidet außerdem einen direkten Kontakt der Dielen mit dem feuchten Untergrund. Er benötigt ein Gefälle von mind. 1,5 %, durch welches das Wasser vom Gebäude wegfließen kann. Das Material der Dielen muss sich bei Nässe ähnlich verhalten wie das Holz der Unterkonstruktion, damit keine Spannungen auftreten. Zwischen Terrassendielen und der Hauswand sind Mindestabstände (ca. 15-20 mm) erforderlich, die je nach Material unterschiedlich sind. Der Abstand zwischen der Unterkante des Terrassendecks und dem Untergrund sollte mindestens 60 mm betragen. Nur so ist eine ausreichende Durchlüftung unterhalb der Terrasse und damit ein Feuchteabtransport gewährleistet.

Maß der Holzdielen	27 x 140 mm	34 x 140 mm	45 x 140 mm
Achsmaß	470 mm	630 mm	890 mm

Die Terrassendielen sollten mit einer Dehnungsfuge von 5 – 8 mm verlegt werden – je nach Breite der Diele und Belüftung der Terrasse. Für Terrassendielen mit einer Breite zwischen 50mm und 90mm genügt eine Fuge von 5mm. Terrassendielen mit einer Breite von 120mm sollten mit 6mm Fuge, Terrassendielen mit 145mm Breite sollten mit 8mm Fuge verlegt werden. Verwenden Sie bei der Montage entsprechende Abstandhalter, um ein einheitliches Fugenbild zu erreichen. Je nach Holzart sollte die Fuge an den Dielenenden mindestens 1mm betragen.

Instandhaltung und Oberflächenbehandlung

Wir empfehlen Ihnen, Ihre neue Terrasse zweimal im Jahr zu reinigen. Unsere rutschfesten Einsätze benötigen keine besondere Behandlung bzw. Wartung. Diese können Sie mit einem Besen und Wasser reinigen. Oberflächliche Verschmutzungen können Sie mithilfe von chemischen Mitteln zur Holzreinigung entfernen. Hartnäckigeren Verschmutzungen werden Sie Herr, wenn Sie den Boden zusätzlich mit einer Bürste oder einem Schrubber bearbeiten. Je tiefer Schmutz in das Holz eingedrungen ist, umso öfter muss der Vorgang wiederholt werden.

Eine stark vergraute Oberfläche sollte in einem ersten Schritt mit einem Holzentgrauer gereinigt werden, um den natürlichen braunen Farbton wiederherzustellen. Grünbeläge auf dem Terrassenboden lassen sich mit wiederum anderen Reinigungsmitteln aus dem Fachhandel entfernen. Da es sich bei Grünbelägen um natürliche Verwitterungserscheinungen handelt, ist in der Regel kein Abschleifen der Holzterrasse notwendig. Bei der Reinigung mit dem Hochdruckreiniger gehen die Meinungen auseinander. Bei weicheren Holzarten sollte dieser aufgrund von Rissentstehung und Oberflächenveränderung nicht verwendet werden, jedoch bei Hartholz kann der Hochdruckreiniger ohne Probleme genutzt werden.